

(– wobei der Rezensent mit dieser Kritik den Wert empirischer Analyse vorfindlicher Wirklichkeit und die Berücksichtigung hilfreicher Ergebnisse der Sozialwissenschaften nicht in Frage stellen will!). Zum andern hinterläßt dieses Lehrbuch den Eindruck, daß es den Studenten der Poimenik nicht wirklich lehrt, Seelsorge zu treiben – dafür sind selbst die Reflexionen über Problem- und Handlungsfelder der Seelsorge zu weit von wirklichen Handlungsanweisungen für die Praxis entfernt. Die weitgespannte Brücke bricht jeweils noch hoch über dem Boden der Realität ab, bevor sie den Brückenkopf der Praxis erreicht. So weckt auch dieses Lehrbuch den Wunsch, daß deutsche Praktische Theologie einerseits wieder stärker *Praktische Theologie* und andererseits stärker *praktisch* werden möge. – Und noch ein praktischer Hinweis zum Schluß: So mancher – nicht mehr studentische – Leser würde sich vermutlich (mit dem Rezensenten) freuen, wenn die Schrifttype von der Größe her so gewählt würde, daß sie das Auge beim Lesen weniger bemühen würde.

*Helge Stadelmann*

*Weitere Literatur:*

Josh McDowell; Bob Hostetler. *Handbuch Jugenseelsorge*. Dillenburg: Christl. Verlagsges., 1998. 640 S., DM 39,80

Reinhold Ruthe. *Sechs Wege aus dem Selbstbetrug: Vom richtigen Umgang mit Ärger, Gesundheitswahn, Perfektionismus, Zweifel, Willensschwäche, Lebenslügen*. Moers: Brendow, 1998. 176 S., DM 19,80

#### 4. Gemeindebau

---

Wilhelm Faix. *Wo zwei oder drei . . . : Gemeinde bauen durch Gebets-Basisgruppen*. Wuppertal: R. Brockhaus, 1997. 94 S., DM 9,90

---

Wilhelm Faix, Dozent an der Theologischen Fachschule für Gemeindepädagogik und Mission in Adelshofen, macht durch dieses kleine Buch sein Konzept der „Gebets-Basisgruppen“ zum ersten Mal einer größeren Öffentlichkeit zugänglich. Nachdem Faix selber viele Jahre lang Erfahrung mit Gebets-Basisgruppen im Gemeindedienst gesammelt hat, empfiehlt er nun, daß Gebet in kleinen Gebetsgruppen von zwei bis drei Betern fester Bestandteil eines missionarischen Gemeindeaufbaus sein sollte. Ziel seines Büchleins ist es, dem Leser die biblische Grundlage und praktische Notwendigkeit sowie Wesen und Zielsetzung von Gebets-Basisgruppen zu erläutern, und ihn damit zu motivieren, in der eigenen Gemeinde solche Gruppen zu initiieren.

Faix stellt zu Recht fest, daß „das Grundprinzip des Gemeindeaufbaus die kleine Gruppe ist“ (S. 11), in der aktuellen Diskussion die kleine Gruppe aber



vernachlässigt wird. Als eine wichtige Kleingruppe für den Gemeindeaufbau schlägt er die Gebets-Basisgruppe vor, die die Gemeinschaft untereinander fördere und gleichzeitig Grundlagen für das persönliche wie das gemeindliche Wachstum legen könne. Faix betont, daß die Mitarbeit, die Veranstaltungen und die Aktivitäten der Gemeinde aus dem Innenbereich, dem Frömmigkeitsleben der Gemeinde heraus geschehen müssen. Vor der Sendung müsse also die Sammlung stattfinden. Ziel der Gebetsgruppen sei Wachstum im Glauben, im Gebet, in der Gemeinschaft und im Dienst, welche die Basis für ein „erweckliches, lebendiges und missionarisches Gemeindeleben“ (S. 25f. 48) seien.

Neben theologischen Aussagen umfaßt dieses Büchlein auch eine Reihe praktischer Hinweise z.B. zur Größe und Zusammensetzung einer Gruppe sowie zum Ablauf von Treffen. Da Faix die Multiplikation der Gebets-Basisgruppen empfiehlt, gibt er auch Tips zum Wachstum und zur Teilung der Gruppe. Die Notwendigkeit eines Leitungsteams und eines Gesamttreffens aller Gruppen samt praktischen Hinweisen wird dargestellt. Das Verhältnis der Gebetsgruppe zur Gesamtgemeinde und zu anderen gemeindlichen Gruppen (z.B. Hauskreis) sowie die Rolle der Seelsorge in der Gebetsgruppe werden ebenfalls thematisiert. Das Buch schließt mit Antworten zu häufig gestellten Fragen und Berichten aus der Praxis von Gemeinden, die die Anstöße zur Einrichtung von Gebets-Basisgruppen von Faix aufnahmen und nun ihre Erlebnisse mit dem Leser teilen.

Man merkt es diesem Büchlein an, daß es aus der Praxis entstanden ist. Die vielen, sehr hilfreichen praktischen Hinweise legen dafür Zeugnis ab. Jedoch fehlt manches Mal eine Verknüpfung der Kapitel miteinander. Es scheint, als ob es sich bei den Kapiteln um einzelne kurze Vorträge handelt, die als Buch zusammengefaßt, aber kaum miteinander verknüpft wurden. Die große Anzahl der Kapitel (19 Kapitel auf 94 Seiten) hat zur Folge, daß manche Themen nur kurz angerissen werden.

Insgesamt legt Faix mit seinem Buch einen begrüßenswerten Anstoß zum Gebet in kleinen Gruppen als Basis für effektiven Gemeindebau vor. Sieht man von der mangelnden Kohärenz in der Kapitelfolge ab, ist es leicht lesbar. Zahlreiche Grafiken veranschaulichen die Aussagen, die theologisch fundiert und sofort in die Praxis umsetzbar sind.

*Gunnar Berchner*